

„Mayerling“-Musical im Schloss

## Lust und Liebesleid

Von Sonja Müller-Eisold

**Nordkirchen. Flackernde Fackeln weisen den Besucher durch den dunklen Park zur Oranienburg im Schloss Nordkirchen.**

Hier, im zweitgrößten Barockschloss Europas, gibt es unter üppigen Kronleuchtern das richtige Ambiente für die Uraufführung des Kammer-Musicals „Mayerling - Requiem einer Liebe“. In dieser „Crossover-Opera“ geht es um Liebeslust, Liebesleid und Tod. Den Besuchern gefiel die romantische Schmonzette.

Es ist die tragische Geschichte des habsburgischen Kronprinzen Rudolf, der sich 1889 mit seiner blutjungen Geliebten Mary Vetsera im Jagdschloss Mayerling im Wienerwald das Leben nahm. Dieser Vorfall wurde nie ganz aufgeklärt.

Siegfried Carl konstruierte aus der Historie eine rührselige, einfach gestrickte Dreiecksgeschichte: Mary Vetsera und die Edelprostituierte Mizzi kämpfen um den Kronprinzen. Er ist hin und hergerissen, träumt im Opiumrausch (drei Tänzer des Tanzentrums le bal deuten die Bilder an). Am Ende bekennt sich der Lebensmüde zur „reinen“

Liebe und zum Tod.

\* Ricardo Urbetsch schrieb die Musik zum gefühlsbetonten Mini-Musical in neoromantischem Sound. Man hört schmeichelnde Melodien, aber auch dramatische Töne vom Mini-Orchester (Leitung Peter Gunde) und Liedhaftes von den Solisten.

Der Kamener Künstler Adam Wieczorek und sein Kollege Franz L. Lauter setzten zwei überdimensionale Betten - ein weißes und ein rotes für Mary und Mizzi - auf die Bühne. Es wurde eng für die Darsteller. Doch Regisseur Rüdiger Krüger brachte sie im etwas zähflüssigen Spielverlauf doch geschickt zur Konfrontation von Liebe als Seelenschmerz und Lustprinzip.

Der Tenor Andreas Hain und die Dortmunderin Beate Jordan (Mezzosopran) sangen die Partien des Erbprinzen und seiner Geliebten mit zu viel Nachdruck und Power in diesem kammermusikalischen Rahmen. Die Sopranistin Angela Meyer (ebenfalls aus Dortmund) dagegen kam als Mizzi besser mit den akustischen Verhältnissen zurecht und gab ihrer Partie viel Charme.

Termine: 17. und 18. Feb.

Karten: 02596/97 24 72.